

# Gilardoni trotz Krankheit

Zürichsee-Zeitung  
Samstag, 27. Februar 2016

**SKELETON** Marina Gilardoni verzeichnete in Königssee einen erfreulichen Saisonabschluss. Die 28-jährige Eschenbacherin stand als Dritte zum vierten Mal in dieser Weltcupssaison auf dem Podest.

Dieses Resultat sei für sie doppelt wertvoll, meinte Gilardoni. Anfang Woche war sie krank gewesen, musste den ersten von drei Trainingstagen sogar auslassen. Entsprechend erschöpft war sie nach dem Rennen. «Mir war gar nicht gross ums Feiern zumute, ich wollte so rasch als möglich ins Hotel an die Wärme.» Grund zum Feiern wäre nicht nur ihr vierter Podestplatz gewesen. Die Gesamtwertung beendete sie die Saison nämlich im 5. Rang, womit sie ihr bisheriges Bestergebnis – Platz 8 in der letzten Saison – deutlich zu steigern vermochte.

Im bayrischen Königssee hatte Gilardoni Mitte Dezember erstmals in ihrer Karriere im Weltcup auf dem Podest gestanden – ebenfalls als Dritte. Beim Weltcupfinale fehlten der EM-Dritten auf die siegreiche Deutsche Tina Hermann 87 Hundertstelsekunden. Zweite wurde deren Landsfrau Jacqueline Lölling (0,37 zurück).

Startrakte Gilardoni fand sich mit Fortdauer der Saison auf ihrem neuen Schlitten immer besser zurecht. «Ich brauchte ein paar Fahrten, bis ich mich wohlfühlte», sagte sie. Die Abschiefer in Altenberg und Park City seien der mangelnden Konstanz geschuldet gewesen. Daran und an der Ruhe auf dem Schlitten wolle sie hinsichtlich der nächsten Saison arbeiten. Mit dem bisher Erreichten sei sie aber «megazufrieden».

db



In Königssee überzeugte Marina Gilardoni nicht nur am Start, in der schwierigen Bahn fand sie sich gut zurecht. Der Lohn waren ihr vierter Podestplatz und der 5. Rang in der Gesamtwertung.

Keystone